



## Sozialer Wohnungsbau in Kirchzarten: Wohnprojekt Eins-Zwei-Dreisam

**Kirchzarten (de.)** In Kirchzarten wie im gesamten Dreisamtal ist es schwierig, Wohnungen zu erschwinglichen Mieten zu finden. Der Wohnungsmarkt ist leergefegt und der soziale Wohnungsbau wurde in den letzten Jahren vernachlässigt.

Eine Gruppe um Holger Schatz und Jikkemien Ligteringen gründeten deshalb einen Initiativkreis, um mit „Eins-Zwei-Dreisam“ ein Modellprojekt des sozialen Wohnungsbaus in Kirchzarten zu verwirklichen.

Die Gruppe möchte ein Grundstück im von der Gemeinde geplanten Baugebiet Kurgebiet II

erwerben und dies gemeinschaftlich bauen. Im Visier hat die Gruppe eines der dreigeschossigen Punkthäuser mit Attika, die gemäß des Bebauungsplans entlang der Dr.-Gremmelsbacher-Straße gebaut werden können. Vom Baufenster her könnten 900 qm Wohnfläche mit bis zu zehn Wohnungen entstehen. 500 qm Außenfläche ließen einen gemeinschaftlich genutzten Garten zu. 40 qm im Erdgeschoss des Gebäudes sollen als offene Wohneinheit gestaltet werden, die für Gemeinschaftsveranstaltungen genutzt werden kann.

Eine weitere Besonderheit des Projekts soll sein, dass ein oder zwei

Flüchtlingsfamilien mit Bleiberecht mit in dieses Projekt aufgenommen werden sollen.

Das Konzept ist anspruchsvoll und verlangt dauerhaft sehr viel Engagement von den Bewohnern, so Holger Schatz.

Die Grundidee dieses sozialen und integrativen Projektes ist es, Wohnraum vom Markt zu nehmen, so dass nur noch eine „Unkosten-Miete“ anfällt, denn Mieten sind nur dann bezahlbar, wenn keine Gewinninteressen im Vordergrund stehen.

Mit im Boot soll das Mietshäusersyndikat sein, das bundesweit und auch in Freiburg schon über hundert Projekte realisiert hat. „Das Modell

funktioniert und ist seriös!“ betont Holger Schatz. Schatz und Ligteringen gehen von einer Kaltmiete von 6,50 €/qm aus.

Die Finanzierung würde zu 80 % über Kredite der L-Bank laufen, die für den sozialen Wohnungsbau zur Zeit 0-%-Kredite gewähren kann. Das geforderte Eigenkapital von 20 % müsste der Verein bzw. die Bewohner als Direktkredite einwerben, bei Menschen, die dieses Projekt unterstützen. Bei einer geschätzten Bausumme von 2,7 Millionen, wären das knapp über eine halbe Million Euro. Die Erfahrungen zeigten, dass dieses Geld leicht einzuwerben wäre. Diese private Geldeinlage sei

Während des gemeinsamen Zusammentreffens können die Teilnehmer bei feinen Gemüseköstlichkeiten Informationen rund um die pflanzliche Ernährung mit Gleichgesinnten austauschen.

Die Gründe für die pflanzenbe-

sicher und bis zu 2 % fest verzinst. Viele Menschen suchten heute nach alternativen Geldanlagemöglichkeiten, mit denen sie konkrete Projekte, die sich auch kennen, unterstützen können, so Schatz.

Durch die Einbindung in das Mietshäusersyndikat sei die dauerhafte Abwesenheit von Gewinninteressen garantiert, erläutert Schatz. Die Mieten decken den Erwerb und Bau (Tilgung der Zinsen und Kredite) sowie den Erhalt des Gebäudes. 70 % der Wohnungen sollen den Kriterien des sozialen Wohnungsbaus unterliegen. Die verbleibenden Wohnungen sollen zwar auch gebunden sein, aber auch

durchaus den Klimaschutz fördern? Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen empfiehlt den Fleisch- und Milchkonsum deutlich zu reduzieren. Weitere Infos auf [www.freiburg.vebu.de](http://www.freiburg.vebu.de) [www.freiburg-klimaschutz.vebu.de](http://www.freiburg-klimaschutz.vebu.de)

an Normal- und Besserverdienende vergeben werden können.

Die Gruppe hofft nun, bei der Vergabe der Grundstücke durch die Gemeinde berücksichtigt zu werden, um das Projekt Wirklichkeit werden zu lassen. Interessierte Familien, die dort gerne einziehen würden und bei der Planung auch mitgestalten wollen, gibt es schon.

Wer sich für dieses Projekt interessiert, es unterstützen und mitmachen will, kann sich an die Initiativgruppe wenden: [einzweidreisam@gmx.de](mailto:einzweidreisam@gmx.de).

Das nächste Treffen findet am 21. Januar 2016 in der Schulhausstr. 33 a, in Kirchzarten statt.